

Appendix zum TEMPIS-Bericht 2025

A1 Details zu den TEMPIS-Stationen

A1.1 Station Hauptbahnhof (HBF)

Die Station befindet sich mitten in der Stadt, direkt östlich des Hauptbahnhofs auf dem rund 25 m hohen Schlauchturm der Berufsfeuerwehr. Der Turm überragt auch die meisten der höheren Gebäude der Umgebung ein wenig. Die Messinstrumente für Temperatur, Feuchte und Wind befinden sich auf einem 6 m hohen Mast, die Sensorhöhe wird mit 611 m ü.N.N. angegeben, was einer Höhe von gut 30 m über Grund entspricht (Abbildung A1).

Der Standort ist als urban zu bezeichnen und ist umgeben von mehrstöckigen Gebäuden, asphaltierten Flächen sowie Grünanlagen mit Bäumen. Im Vergleich zu einer unverbauten Umgebung ist bei einem städtischen Mikroklima ein sogenannter Wärmeinseleffekt zu erwarten. Aufgrund des geringeren Grünflächenanteils kommt es tagsüber in der Vegetationsperiode zu weniger Verdunstung und damit zu weniger Kühlung. Gleichzeitig wirken die (aufgeheizten) Gebäude als Wärmespeicher. Die Temperatur ist damit durchschnittlich etwas höher als in unverbauter Umgebung. Zudem ist die Luft trockener und der Wind wird durch die städtische Verbauung abgeschwächt.



Abbildung A1: Die TEMPIS-Station Hauptbahnhof (HBF) befindet sich östlich der Gleise des Hauptbahnhofs in der Stadt, auf dem Satellitenfoto (oben) ist der Standort mit einem gelben Marker gekennzeichnet (Quelle: Google Earth). Auf dem Schlauchturm der Berufsfeuerwehr (unten links) sind auf einem 6 m hohen Mast (unten rechts) Temperatur-, Feuchte- und Windsensor montiert.

A1.2 Station Olympisches Dorf (ODO)

Die Station befindet sich auf einem ca. 60 m hohen Hochhausturm im Olympischen Dorf am Ostrand der Stadt. Der Turm überragt die meisten Gebäude der Umgebung deutlich. Die Messinstrumente für Temperatur, Feuchte und Wind befinden sich auf einem 6 m hohen Mast, die Sensorhöhe wird mit 635 m ü.N.N. angegeben, was einer Höhe von etwa 65 m über Grund entspricht (Abbildung A2). Bei westlichen Windrichtungen wird ein städtischer Einfluss mit Wärmeinseleffekt erwartet, bei Ostwind überwiegt der Einfluss der unverbauten, großteils landwirtschaftlich genutzten Felder.



Abbildung A2: TEMPIS-Station Olympisches Dorf (ODO) am Ostrand der Stadt (oben links, GoogleMaps) auf einem ca. 60 m hohen Gebäude (unten, 3D-Ansicht aus Ost, GoogleMaps). Temperatur-, Feuchte- und Windsensor sind auf dem 6 m-Mast (oben rechts) angebracht.

A1.3 Station Alpenzoo (ALP)

Die Station befindet sich im Gelände des Innsbrucker Alpenzoos, rund 100 Höhenmeter über dem Talboden am Hangfuß der Nordkette. Das Gelände ist hier nach Südosten ausgerichtet, der 3 m hohe Messmast befindet sich oberhalb der Vogelvoliere und unterhalb eines asphaltierten Weges. Die Mastspitze mit den Messinstrumenten für Temperatur und Feuchte überragen das Niveau des Weges um etwa 1 m, die Sensorhöhe wird mit 668 m ü.N.N. angegeben. Die Umgebung ist von Bäumen, Sträuchern und Zoogehegen, sowie dem oberhalb verlaufenden Asphaltweg geprägt (Abbildung A3). Damit ist der nach Südosten offene Standort als geschützt zu charakterisieren. Vor allem bei strahlungsbedingten Hangaufwinden ist städtischer Wärmeeinfluss zu vermuten, während die nächtliche Abkühlung aufgrund verminderter Abstrahlung eher abgeschwächt sein dürfte.



Abbildung A3: TEMPIS-Station Alpenzoo (ALP) am Hangfuß der Nordkette (oben, GoogleMaps, rot markiert) im Alpenzoo, oberhalb der Vogelvoliere (unten links, 3D-GoogleMaps, gelb markiert). Der 3 m hohe Mast mit Temperatur- und Feuchtesensor ist von Bäumen, Sträuchern und Zoogehegen umgeben.

A1.4 Station Hungerburg (HBG)

Die Station befindet sich wenig oberhalb des Stadtteils Hungerburg auf einem eher flachen, nach Süden ausgerichteten Hang. Sie ist auf der ersten bzw. untersten Stütze der Seegruben-Kabinenbahn in einer Höhe von 11,5 m über Grund montiert. Die Sensorhöhe beträgt damit 918 m ü.N.N.

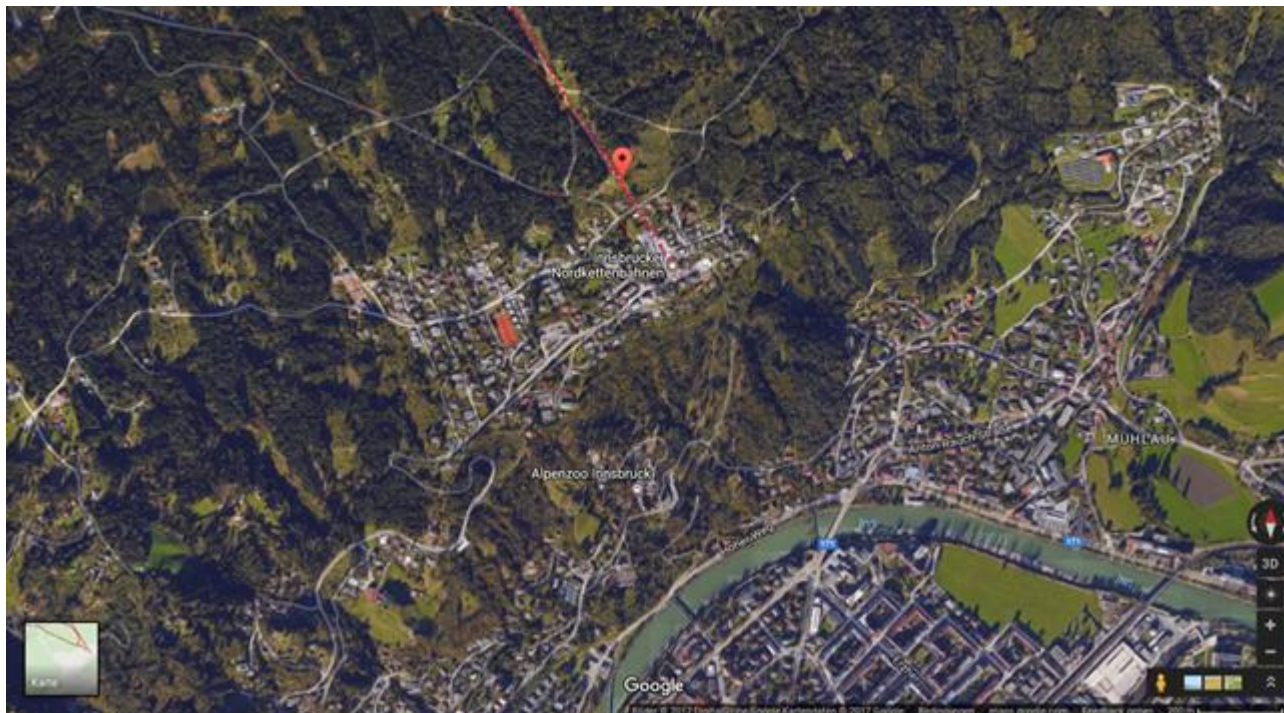


Abbildung A4: TEMPIS-Station Hungerburg (HBG) auf der Hangverflachung des namengebenden Stadtteils (oben, GoogleMaps, auf dem rot strichlierten Trassenverlauf der Nordkettenbahn mit rotem Marker). Die Sensoren für Temperatur- und Feuchte sind auf der 1. Stütze der Nordkettenbahn (unten links, 3D-GoogleMaps, gelb markiert) in 11,5 m über Grund montiert (unten rechts, gelb eingekreist).

Um den Einfluss der Stützenkonstruktion zu minimieren, befinden sich die Messinstrumente für Temperatur und Feuchte auf einem ca. 1 m langen, nach Westen ausgerichteten Ausleger (Abbildung A4). Der Standort liegt gut 350 m über der Talsohle und ist durch die vorgelagerte Geländeterrasse des Hungerburgbereiches deutlich von den direkten Einflüssen der Stadt abgeschirmt. Während die Station nach Westen und Süden recht frei gelegen ist, wird sie nach Norden bzw. hangaufwärts mit Ausnahme der schmalen Seilbahntrasse durch Wald abgeschirmt. Im Ostsektor wechseln Baumgruppen und Lichtungen. Aufgrund der Geländestruktur und des Bewuchses wird erwartet, dass die Hangzirkulation (Auf- und Abwinde) nur schwach ausgeprägt ist.

A1.5 Station Rastlboden (RAB)

Die Station befindet sich im Bereich der Geländeverflachung des Rastlbodens auf den nach Süden ausgerichteten Hängen der Nordkette. Sie ist ebenfalls auf einer Stütze der in einer Höhe von 6,5 m über Grund auf einem nach Westen ausgerichteten, 1 m langen Ausleger montiert (Abbildung A5). Die Gesamt-Sensorhöhe für Temperatur und Feuchte wird mit 1215 m ü.N.N. angegeben.

Abgesehen von der hier auch als Skipiste genutzten und daher etwas breiteren Seilbahnschneise ist der Standort von Wald umgeben. Die Stütze befindet sich auf einem Geländerrücken, der sich Richtung Südwest hinunterzieht. Im Nordostsektor wird die Station dadurch von Bäumen überragt, im Südwestsektor ist der Standort als recht offen zu bezeichnen. Aufgrund der Geländestruktur und des Bewuchses wird erwartet, dass die Hangzirkulation (Auf- und Abwinde) nur schwach ausgeprägt ist. Die Stadt dürfte hier keinen messbaren Einfluss mehr auf Temperatur oder Feuchte haben.

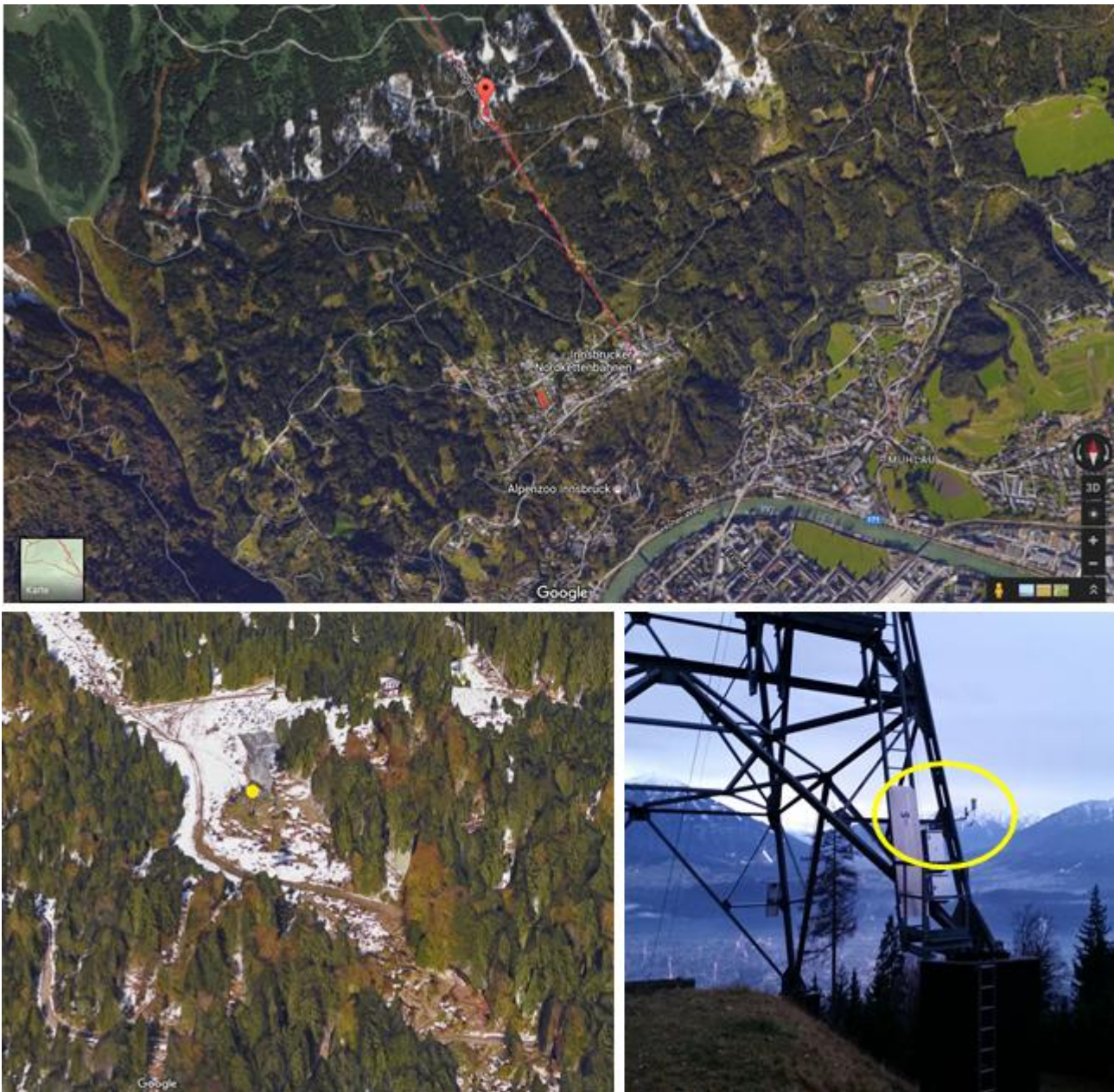


Abbildung A5: TEMPIS Station Rastboden (RAB) auf der namengebenden Hangverflachung (oben, GoogleMaps, auf dem rot strichlierten Trassenverlauf der Nordkettenbahn mit rotem Marker). Die Sensoren für Temperatur- und Feuchte sind auf der 2. Stütze der Nordkettenbahn (unten links, 3D-GoogleMaps, gelb markiert) in 6,5 m über Grund montiert (unten rechts, gelb eingekreist).

A1.6 Station Höttinger Alm (HOE)

Die Station befindet sich oberhalb des Almgebäudes Höttinger Alm auf den nach Süden ausgerichteten Hängen in mittlerer Höhe der Nordkette. Der 3 m hohe Mast steht auf freiem Almgelände, die Sensorhöhe für Temperatur und Feuchte wird mit 1566 m ü.N.N. angegeben. Das Gelände ist als mäßig steil zu bezeichnen und formt im Bereich der Station einen leichten Rücken, der westlich und östlich durch mäßig ausgeprägte Gräben, bzw. Kare abgegrenzt ist (Abbildung A6). Aufgrund der Neigung und der Orientierung des Hanges, sowie der im Grunde hindernislosen Umgebung ist zu erwarten, dass Hangwinde einen maßgeblichen Einfluss auf die Temperatur- und Feuchteverhältnisse vor Ort haben.

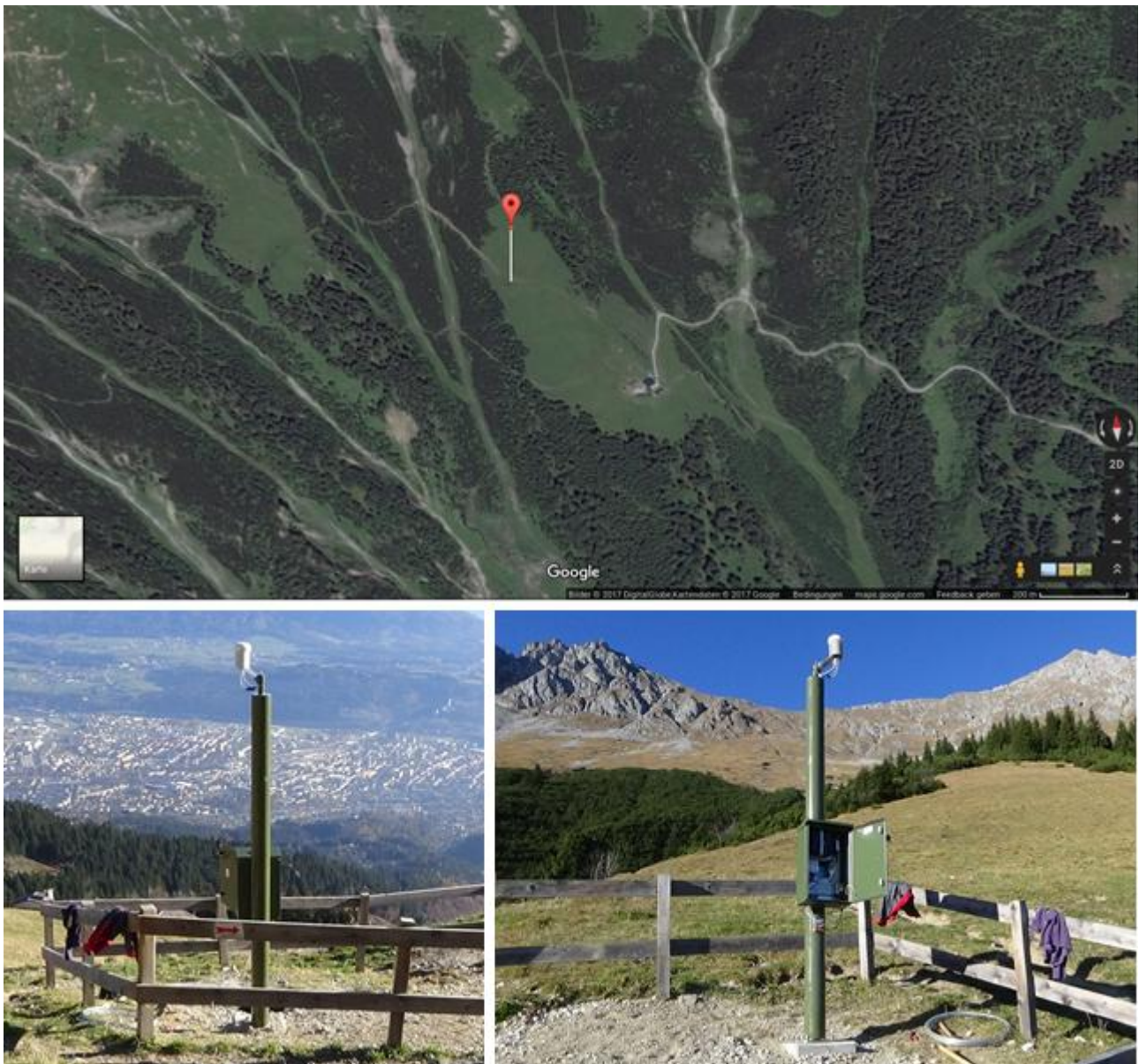


Abbildung A6: TEMPIS-Station Höttinger Alm (HOE) auf freiem Almgelände (oben, GoogleMaps mit rotem Marker) mit dem umzäunten Mast (unten links) auf halber Höhe der Nordkette (unten rechts).

A2 Temperatur und Stabilität

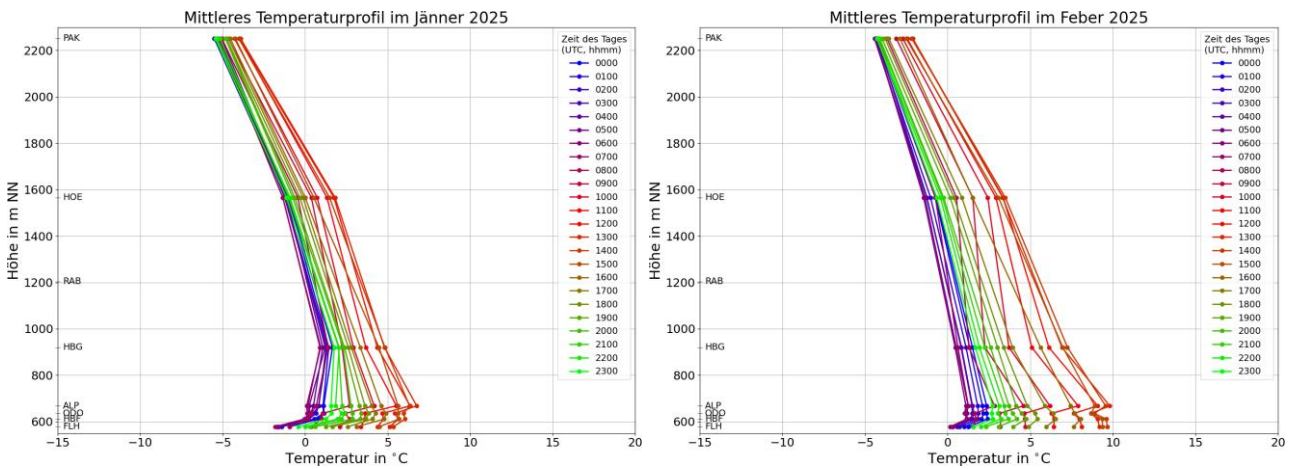


Abbildung A7: Monatsmittel der stündlichen Temperaturprofile im Jänner (links) und Februar (rechts) im Jahr 2025. Die Skala reicht von -15 bis +20 °C. Zur Umrechnung auf Mitteleuropäische Zeit (MEZ) ist eine Stunde zu addieren, 12 Uhr UTC entspricht also beispielsweise 13 Uhr MEZ.

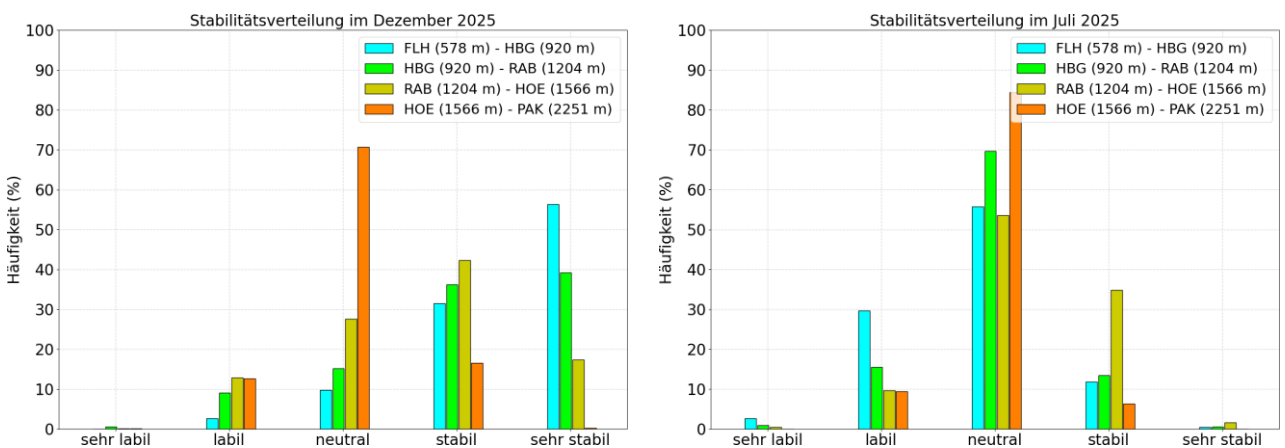


Abbildung A8: Häufigkeitsverteilung der verschiedenen Stabilitätsklassen in den übereinanderliegenden (verschiedenfarbig markierten) Schichten im Dezember (links) und Juli (rechts) 2025.

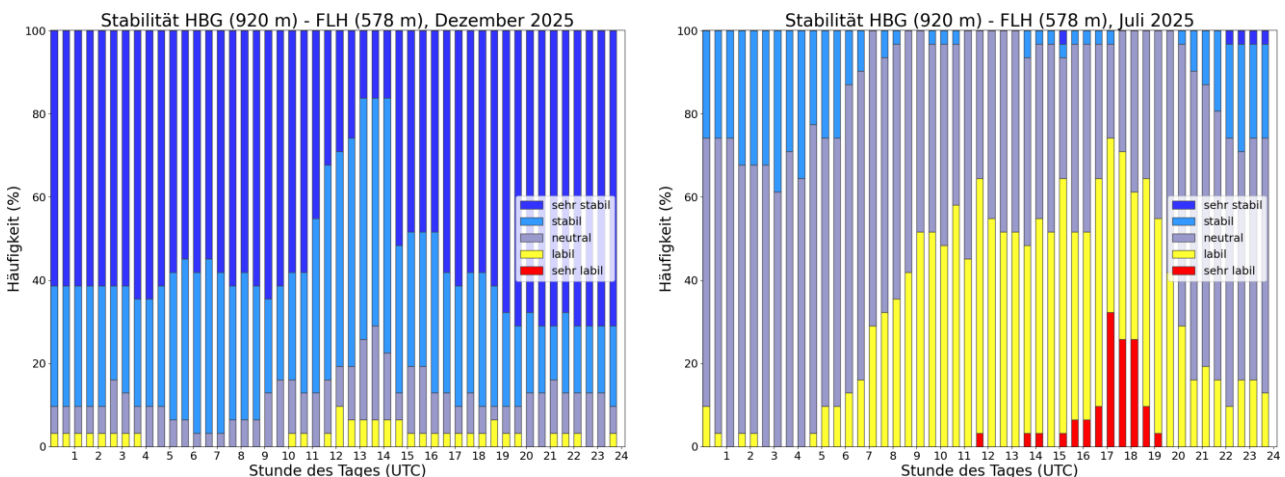


Abbildung A9: Häufigkeit der verschiedenen Stabilitätsklassen aus den halbstündlichen Temperaturmitteln in der Schicht zwischen Innsbruck Flughafen und Hungerburg für die Monate Dezember (links) und Juli (rechts) 2025.

Name	Δz	JAN	FEB	MAR	APR	MAI	JUN	JUL	AUG	SEP	OKT	NOV	DEZ	Jahr
HBF	33	50	40	37	44	35	42	33	45	38	37	50	49	42
ODO	57	47	34	31	39	29	34	26	40	31	29	44	46	36
ALP	90	44	32	25	31	17	24	13	28	19	27	43	45	29
HBG	342	35	25	20	17	9	10	2	14	13	15	33	43	19
RAB	626	n.a.	n.a.	n.a.	7	4	6	0	8	10	12	35	45	n.a.
HOE	988	24	15	11	5	3	5	1	7	11	3	21	41	12
PAK	1673	12	5	1	0	0	0	0	0	3	1	17	19	5

Tabelle A1: Inversionshäufigkeit (in %) nachts (18 – 7 UTC) zwischen Flughafen und der jeweiligen Station in den einzelnen Monaten bzw. gesamt im Jahr 2025. Die Prozentangaben beziehen sich auf die gesamten verfügbaren Zeitintervalle (0 – 24 UTC). Unter Δz ist die Schichtdicke (in m) angegeben.

Name	Δz	JAN	FEB	MAR	APR	MAI	JUN	JUL	AUG	SEP	OKT	NOV	DEZ	Jahr
HBF	33	33	20	15	14	14	19	16	23	18	19	34	34	22
ODO	57	30	17	12	11	6	12	6	13	11	13	26	33	16
ALP	90	34	27	23	28	13	20	13	18	14	18	32	38	23
HBG	342	20	7	3	0	0	0	0	0	2	6	15	30	7
RAB	626	n.a.	n.a.	n.a.	0	0	0	0	0	2	4	19	34	n.a.
HOE	988	13	7	2	0	0	0	0	0	1	1	12	28	5
PAK	1673	4	1	0	0	0	0	0	0	0	0	4	9	2

Tabelle A2: Inversionshäufigkeit (in %) tagsüber (7 – 18 UTC) zwischen Flughafen und der jeweiligen Station in den einzelnen Monaten bzw. gesamt im Jahr 2025. Die Prozentangaben beziehen sich auf die gesamten verfügbaren Zeitintervalle (0 – 24 UTC). Unter Δz ist die Schichtdicke (in m) angegeben.